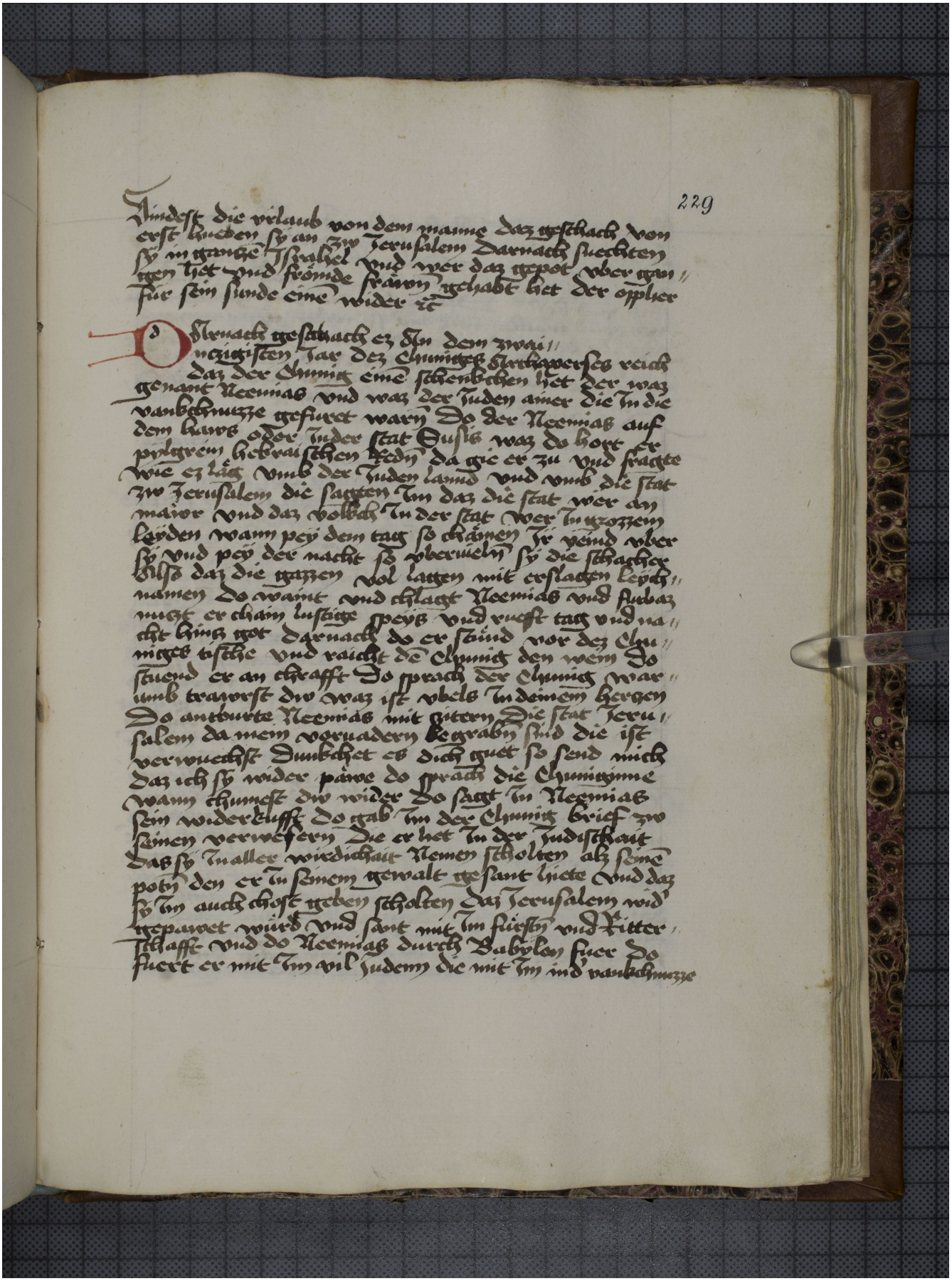
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=329
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



229

Vindest die vrlaub von dem mame daz geschach von
erst huoden sy an zw Jerusalem Darnach suechten
gen hiet vnd fremde frawn gehabt hiet der oppier
fur sein sunde eine wider ꝛc

Darnach gestatach er ihn den zwai
nezigisten tag des chunigs Artaxerses reich
daz der chunig eine schenkchen het der waz
genant Neemias vnd waz der Juden amer die in die
vanbchmuzze gefuret waren Do der Neemias auf
pylgrein hebraischen tedy da gie er zu vnd fragte
wie ez läg vmb der Juden lamd vnd vmb die stat
zw Jerusalem die sagten im daz die stat wer an
maior vnd daz volkch in der stat wer in grozzen
leiden warm pey dem tag so chämen ir veind vber
sy vnd pey der nacht so vberuiel sy die schacher
also daz die gatzen vol latten mit erslagen leych
namen Do waint vnd chlagt Neemias vnd fuebaz
nuzzt er chain lustige speys vnd ruest tag vnd na
cht hinz got Darnach do er stund vor dez chu
nigs tischc vnd raicht de chunig den wein Do
stuend er an ehraffte Do sprach der chunig war
umb trawrest dw waz ist vbels in deinem hertzen
Do antwurte Neemias mit zittern Die stat Jeru
salem da mein vaterladen begraben sind die ist
verwuestet Dunchet es dich gut so send mich
daz ich sy wider paue do sprach die chunigime
wann chumest dw wider Do sagt im Neemias
sein widerkunft Do gab im der chunig brief zw
seinen verwesern Die er het in der Judischeit
daz sy in aller wirdichait Nemen scholten alz seine
poten den er in seinem gewalt gesant hiete vnd daz
sy im auch chost geben scholten daz Jerusalem wid
gepauet wurd vnd sant mit im fuersten vnd ritter
schaft vnd do Neemias durch Babylon fuer do
fuert er mit im vil Judem die mit im ind vanbchmuzze